

# Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung

Größte Verbreitung in Sachsen

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4

Verleger: Redaktion Nr. 10 87, Expedition Nr. 10 88, Verlag Nr. 10 89. Telegr.-Adr.: Neueste Dresden

**Abonnements:**  
 Der Dresdner Neueste Nachrichten 30 Pf., vierteljährlich 1.20 Pf., halbjährlich 2.40 Pf., jährlich 4.80 Pf., einschließlich Postgebühren.  
 Der Dresdner Neueste Nachrichten 1.00 Pf., vierteljährlich 4.00 Pf., halbjährlich 8.00 Pf., jährlich 16.00 Pf., einschließlich Postgebühren.  
**Verkauf:**  
 In Dresden: 1.00 Pf., in den Provinzen: 1.10 Pf., in den Auslandsländern: 1.20 Pf., einschließlich Postgebühren.  
**Druck:**  
 In Dresden: 1.00 Pf., in den Provinzen: 1.10 Pf., in den Auslandsländern: 1.20 Pf., einschließlich Postgebühren.

## Kriegserklärungen Italiens und Rumäniens

Englische, französische, russische Angriffe abgeschlagen. — Die ersten rumänischen Gefangenen an der siebenbürgischen Grenze eingebracht. — Neues Vorgehen der Italiener in Albanien. — Hochdruck des Vierverbandes auf Griechenland. — Neue Feindschaft nach der heimlichen

### Weiteres Vordringen der Bulgaren

**WTB, Berlin, 27. August. (Kamlich.)** Die Königl. Italienische Regierung hat durch Vermittlung der schweizerischen Regierung der Kaiserl. Deutschen Regierung mitteilen lassen, daß sie sich vom 28. d. M. an als mit Deutschland im Kriegszustand befindlich betrachte.

**WTB, Berlin, 28. August. (Kamlich.)** Die rumänische Regierung hat gestern Abend Oesterreich-Ungarn den Krieg erklärt. Der Bundesrat wird zu einer sofortigen Sitzung zusammenberufen.

Gleichzeitig hat und nicht nur wohlwollen in der moralischen Wirkung sind die Kriegserklärungen Italiens an Deutschland und Rumänien an Oesterreich-Ungarn in der Weltöffentlichkeit und am Balkanplatz abgelesen worden. Nachdem die englische Politik mit einem unerhörten Druck und mit fast ebenso unerhörten Beschleunigung der öffentlichen Meinung und gewissermaßen in Wirklichkeit von dem englischen Kabinett geführt und reichlich begünstigt worden ist, so ist es doch auch in Rumänien durchgefallen, will man den Neutralen, die noch nicht ins britische Joch eingepaßt sind, durch die Spielerei der Möglichkeiten befinden, daß im Südosten alle auf England's Seite stehen. Ob der gewollte Eindruck erreicht wird, kann trotzdem zweifelhaft erscheinen. Der zu lange angehängte Schrei hat seine Schrecken unterdessen schon halb verloren. Und wenn wir mit der ruhigen Überlegung, die uns jetzt unentbehrlich ist als je, die neu geschaffene Lage betrachten, so dürfen wir uns sagen: die Kriegserklärung Italiens ändert die Kriegslage und unsere Aussichten in nichts und auf die Kriegserklärung Rumäniens sind wir seit längerer Zeit schon gefaßt und — was wichtiger ist — militärisch vorbereitet.

Man erinnert sich noch, wie ein nicht unerheblicher Teil der Kriegserklärung in Italien, die heute unter Englischem Kommando und lange schon unter englischem Vordruck stehen, im Beginn des Weltkrieges Bundesgenossen wurde. Obwohl man es bei uns für gut hielt, daß Italienische Truppen des Dreibundvertrages instrumentell immer schamhaft zu verhalten, glauben wir zu wissen, daß der im Mai 1882 geschlossene Bündnisvertrag Deutschland den Kriegszustand Italiens im Falle eines Konfliktes mit Frankreich sicherte, während Oesterreich-Ungarn und Italien sich bei einem russischen Angriff auf die Donaumonarchie oder Frankreich auf Italien gegenseitig zu wohlwollender Neutralität verpflichteten. Als 1914 die ersten Zweifel an dieser „wohlwollenden Neutralität“ des italienischen Bundesgenossen laut wurden, da erklärte einer der geistigen Führer der heutigen Kriegserklärung gegen Deutschland, jeder freie Italiener müsse sich beteiligen durch die Unterzeichnung. Italien werde etwa nur neutral beiseite stehen und nicht als treuer Bundesgenosse an der Seite Deutschlands marschieren! — Es hat der Kriegserklärung nicht mehr bedurft, um uns die Liebesergüsse beizubringen, was von römischer Treue zu halten sei. Während das sie in einem von Wort zu Wort aufgezeichneten Gespräch einmal hübsch gekennzeichnet: „Die Italiener sind wie der Rabe am Eschenscheib, der sich sein Futter von andern besorgen läßt. 1870 waren sie bereit, und mitanzufallen, wenn man ihnen ein Stück von Tirai gab.“ Und dann prophezeigte er ihnen den Enderfolg aller Treulosen, im besonderen Falle Zerstückelung, Wiederherstellung des Kirchenstaates und Neapel. — Man muß sich nachträglich gefehen: es hat etwas Verträubendes, daß wir den Raben durch den Fürsten Bismarck ein Stück Weisheit vorwerfen stehen, in der falschen Hoffnung, an dieser Seite die „wohlwollende Neutralität“ zu erhalten. Das war eine verkehrte Politik. Ebenso verkehrte wie die, daß man bis in die neueste Zeit, insbesondere in festlichen Tagen, das Dreibundpanier vor dem deutschen Volke schwenkte. Mit einer Fertigkeit und Schnelligkeit, die am besten italienischen Streifen keinen rechten Blick auf die Lächer und Miße zuließ. Besser wäre es jedenfalls gewesen, sich früher reinlich zu stellen, oder doch zum mindesten einer unheilbaren Fiktion ein Ende zu machen. Es ist ein Glück, daß man's im rumänischen Wiederholungsfall nicht wieder mit einer Politik Oesterreich-Ungarischer Land- und Volksergebenheit versucht hat. Die wäre genau so nutzlos und schädlich und zweifelhaft schädlich gewesen. Denn es ist gleich, ob das Rabengeschrei Trentino oder Siebenbürgen heißt. Konzeptionspolitik ist nur aus, wenn ihr Erfolg im voraus gesichert ist. Und erscheint es als ein Glück, daß diesmal der Fehler nicht wiederholt wurde.

Die Begründung der italienischen Kriegserklärung (den Wortlaut lassen wir folgen) wird mit Recht in der „Neuesten Zeitung“ von der Reichsregierung als die Sophisterei gekennzeichnet.

**× Großes Hauptquartier, 28. August. (Kamlich.)** (Eingegangen 3 Uhr 5 Min. nachm.)

**Westlicher Kriegsschauplatz:**  
 Im Sommergebiete machten abends und nachts unsere westlichen Gegner unter Einlage harter Kräfte noch ausgiebiger Feuerbereitschaft ernste Anstrengungen, unsere Linien nördlich des Hauptes zu durchbrechen.

**Gegen die Fronten Thiépval—Monquet**  
 Herme und Delvillewald—Gincku Kirmen mehrmals Engländer, gegen unsere Zielanlagen zwischen Ranxepas und Cléry Franzen an. Die Angriffe scheiterten teils nach Kampfe, teils durch Gegenstoß; südwestlich von Monquet Herme und im Delvillewald wird in kleinen Grabenteilen noch weitergekämpft.

**Kal der übrigen Westfront**  
 abgesehen von lebhafter Feuerzweckigkeit in den Westbünden beiderseits des Kanals von La Bassée und auf dem Kanale der Roos nichts Wesentliches.

**Westlicher Kriegsschauplatz:**  
 Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:

Bei Bennenau brach ein Patronenleuzer mit 2 Offizieren, 17 Mann als Gefangen ein.

Die ist nebenbei auch bewußt lügenhaft in der Einzeldarstellung. Die Leistungen sind zu frisch, als daß man eine verlogene Dage erst nachweisen möchte, die nicht echt machbarwäre, aber zweifellos unverfälscht faktisch ist. Wir sehen jedenfalls, was ist. Sehen Italien nun vollends als britischen Vasallenstaat, der kaum anders könnte, selbst wenn er wollte. Das heißt: selbst wenn ein anderer mehr Beschleunigung ausgabe und mehr verprügele als das Kabinett von St. James. Im Beginn des großen Krieges hatte Italien ein noch beträchtliches Heer in der Gorenalta fassen, England konnte es abschneiden. Konnte die Kohlenzufuhr nach Italien ganz einstellen und mit seinen Kriegsschiffen die Küsten Italiens bedrohen. All das stellen auch deutsche Politiker in ihr Gefühl. Wies aber Italien seiner Bündnispflicht getreu, dann hätte es nach dem gültigen Vertrag vom 20. Mai 1882 Truppen in Südfrankreich einmarschieren zu lassen. Dann hätte es Kohlen genau von Deutschland und Kriegsflotte zur See im Mittelmeer erhalten. Aber das englische Gold kaufte die ganze Presse, die Wehrmacht der Abgeordneten, auch die „unabhängigen“ Sozialisten. Nur der „Kantat“ und die hinter dem unbeherrschten Opaortoran stehenden Sozialdemokraten blieben unbeschädigt. Sie haben, wie anerkannt werden muß, bis in die jüngste Zeit hinein den Abfall Italiens und die Conditio-politik im Solde Englands gekennzeichnet, wie es kein Deutscher besser vermöchte. — Und läßt die Kriegserklärung aus Rom völlig taub. Sie gibt weder dem italienischen Heere noch dem Vierverband eine Waffe mehr in die Hand als bisher. Irredentisten und südliche Strahrentreuer mögen sich an Worten berauschen, die keinen Schaden bringen für uns. Deren Folge aber zunächst doch ist, daß wir nun ohne Rücksichten und Hindernisse gegen Feindkräfte die einzig möglichen Mittel gebrauchen können.

Auch die Kriegserklärung Rumäniens an unsern Bundesgenossen, die sich indirekt natürlich und in ihrer Wirkung ebenso gegen uns richtet, kommt nicht mehr überraschend. Es könnte allerdings scheinen, als habe man in Regierungskreisen und in der Presse in Deutschland und Oesterreich-Ungarn noch gestern dem rumänischen Frieden getraut und heute jubelnd jetzt nun enttäuscht. Nach am Sonnabend meldete die offizielle „Wiener Allgemeine Zeitung“ aus Sofia: „Hier wird nunmehr der Inhalt der letzten Antwortnote Rumäniens an Russland auf die angeforderte Erlaubnis zum Durchgang von russischem Militär und Kriegsmaterial durch Rumänien bekannt. Italien hat geantwortet, daß die rumänischen Bahnhöfe geringere Zurückhalte haben als die russischen, daß somit das Umfassen auf rumänische Bahnhöfen in der Grenzstation notwendig wäre. Mit Rücksicht darauf, daß Rumänien selbst fähigere Mangel an Eisenbahnen habe, könne die rumänische Regierung einer derartigen Verzögerung des rumänischen Eisenbahnverkehrs nicht zustimmen.“ Und das Wolffsche Telegrammverbreiten eine Meldung aus Bukarest, in der es heißt: „Das Publikum blickt nicht die Haltung der von den Russen erkaufte Wälder. Mit Gewissheit wird der Beschluß des Kronrates erwartet.“

**Nordlich von Swiniuch (im Ducker Bogen)**  
 wiesen Oesterreich-Ungarische Truppen Angriffe russischer Abteilungen ab.

**Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl:**  
 Nördlich des Dujer trafen abends harte russische Kräfte zum Angriff vor. Ein Aufmarsch des Feindes bei Desejow wurde durch nördlichen Gegenstoß völlig abgelehnt.

**Weiter nördlich kamen zwischen Tschobaby und Zawalow Angriffstruppen**  
 unter der Führung des Speerführers nicht zur Entwicklung aus den Sturmstellungen.

**In den Karpathen wurden russische Verbände**  
 gegen die Rumänische nordwestlich des Ruzul und bei Stara Micauna zurückgeschlagen.

**An der Grenze von Siebenbürgen wurden rumänische Gefangene eingebracht.**

**Balkankriegsschauplatz:**  
 An der Regensfront sehen sich die Bulgaren in Besitz der Höhen südlich Bzorkoff, an der Gegendla Piana und der südliche Grenzlinie gesichert.

**Oberste Heeresleitung.**

Ernst Politiker sind seit davon überzeugt, daß Rumänien auch weiterhin neutral bleiben wird. Es verlautet, Majorität werde mit der Bildung eines neuen Kabinetts betraut werden. Im allgemeinen ist in der öffentlichen Meinung keine Begeisterung für ein etwaiges Eingreifen Rumäniens zu bemerken. Wir haben indessen durch zuverlässige Informationen die Meinung gewonnen, daß die Möglichkeiten eines rumänischen Kooperationsministeriums und der Fortsetzung der rumänischen Neutralitätspolitik tatsächlich bis zum Sonntag noch gegeben waren. Wir erfahren aus guter Quelle, daß König Ferdinand sich mit aller Entschiedenheit für die Neutralitätspolitik bis zum letzten Augenblick eingesetzt habe. Daraus aber war — und das ist für alle Wissenden in Deutschland keine Neuigkeit mehr — bereits in einer Weise an die Entente gebunden, daß gegen den wachsenden Druck Russlands die Neutralitätspolitik nur fortgesetzt werden konnte, wenn man den Ministerpräsidenten ausbovete. Am gestrigen Sonntag hat sich der Kronrat gegen ein neutralistisches Kooperationsministerium entschieden. Die Laikalen haben sich mit Drotianu offenbar vorher bereits geeinigt. Und obwohl der König und die Konservativen, Carp, Majordeu und Marghiloman noch am Sonnabend an die Möglichkeiten glaubten, die man also auch in Berlin und Wien und Budapest richtig gemerkt hat, ohne sie zu überschätzen, scheiterte die Politik des Königs in dem Kronrat am Sonntag früh. An diesem Kronrat nahmen auch die russischen Agenten Pilipescu und Jonecsu teil. Sein Abschluß ist die Kriegserklärung an Oesterreich-Ungarn. Am Sonnabend nachmittag hatte aber, wie Schweizerische Blätter melden, der rumänische Botschafter Fürst Wilsa eine Unterredung mit dem Consulat, in der er höchstwahrscheinlich den nahen Sieg der Vierverbandspartei in Bukarest in Aussicht stellte. Und so konnten die zwei Kriegserklärungen ungefähr gleichzeitig eintreffen. Das ist immerhin ein Erfolg der englischen und russischen und französischen Diplomaten, den wir nicht unterschätzen wollen. Der uns wiederum zu Vergleichen mit Wirken und Erfolgen unsere Diplomaten anzeigen könnte, wenn das die Zeitläufte uns nicht verböten. Man wird nach dem Kriege so auf die Kritik unserer Auslandsvertretung zurückkommen haben.

Das rumänisch-Oesterreich-Ungarische Abkommen, das auch Deutschland einbezogen, beruhte auf einem geheimen Vertrag. Es liegen ungewöhnliche Befandungen vor, was dieser dem Inhalt nach nur wenigen Eingeweihten bekannt war. Der verstorbenen König Carl, der diesen Vertrag geschlossen hatte, daraus im Sommer 1914 die Verpflichtung Rumäniens abzuleitete, gegen Russland zu marschieren, daß aber die rumänischen Staatsmänner der Auffassung des Königs nicht beipflichteten. Der Geheimvertrag zwischen den drei Souveränen bedurfte natürlich im Augenblick seiner Wirksamkeit der Zustimmung der Parlamente. Die wäre in Bukarest leichter nicht mehr zu erlangen gewesen. Dagegen haben nun der Krieg und vorher der Einpruch gegen das Ergebnis der Bukarester Friedenskonferenz, der langandauernde Vorkrieg zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien, vor allem aber die Erfolge der Entente-Diplomaten und ihres Geistes. Soviel vor

ebenfalls gemäß, so geheim auch der Vertrag und der Briefwechsel der Souveräne geblieben war: ein Angriffskrieg Russlands verpflichtete Rumänien Oesterreich-Ungarn zur Kriegshilfe. Aber im August 1914 hätte sich Rumänien auf den Standpunkt, Oesterreich-Ungarn habe den Krieg mit Russland veranlaßt. Also kein Verteidigungskrieg, der Rumänien verpflichtete. In Wirklichkeit kam es natürlich nicht auf eine Auslegung des Geheimvertrags an. Den hätten die Drahtzieher in Bukarest auch nicht durch die Volkvertretung legitimiert, wenn sie den russischen Angriff (der ja schon hinter dem Neuhelmord von Sarajewo bereit) offen hätten zugeben müssen. In der nichtdauerlichen Bevölkerung wirkte eben die französische Kulturpolitik, die alle Religionen, jeden Götze, bederricht. Nebenbei: ein nachträgliches Kapitel für gewisse Maßnahmen politischer bei uns, die stets so verächtlich das Wort „Kulturpolitik“ neuerdings auch im Ministerkrieg gegen Herrn v. Bethmann Hollweg auszusprechen. Man sieht am Tage der rumänischen Kriegserklärung doch recht deutlich, welche realen Ergebnisse die geforderte Kulturpolitik zu erzielen vermag.

Daß die deutsche Heeresleitung auf eine rumänische Kriegserklärung ebenso vorbereitet war, wie die Oesterreich-Ungarische, daran zweifelt man wohl nicht einmal in Bukarest. Jeder, der hüten kann, verhand sofort, was das Wort von unserer einheitlichen Front an Balkan zu sagen hat. Die Front nach Rumänien ist gut besetzt. Mit dem russischen Einmarsch durch Rumänien ist offen vor aller Welt gerechnet worden. Wir verhehlen uns durchaus nicht, daß eine neue, ungeschwächte Armee von 600 000 Mann auf der Seite unserer Feinde neue schwere Kämpfe bringen und den Krieg zweifellos verlängern wird. Aber dieses Heer ist nicht kriegsprobirt. Und die Zahl hat bisher, wie wir an den furchtbaren Verlusten und unvorhergesehenen geringen Erfolgen der russischen Offensiven im Osten, der englischen im Westen erlebt haben, den Krieg nicht erschieden.

Immerhin sind die Zeiten so ernst, daß wir uns nun endlich die Kriegstelegraphenaktionen und die Reden und Schreiben im Rückensitz, die zum Zwecke der Verteilung des Heiles des unersetzten Böden jährlizert werden, ernstlich verdienen. In dieser neuen, ersten Stunde sind wir uns so recht bewußt, wie schwer der Kampf ist. Wer in dieser Zeit mit anonymen Schreiben gegen den verantwortlichen Leiter der deutschen Politik Montsurfarbeit tut, wer mit bößlich ungenügend, lächerlich anpruchsvollen Adressen und Aufsätzen einhergeht und nur für Feindpropaganda nutzlose Kriegsgleise hind verhält in Fragestellungen herumträgt, der gefährdet die innere Einheit des deutschen Volkes und seine Schlagfertigkeit. Zum Durchhalten gehört unbedingt auch das Mundhalten.

Und so wollen wir auch nicht in den Fehler verfallen, auf die rumänische Kriegserklärung mit geschäftlichem Doh zu reagieren. Das macht böse, und wir müssen die Augen mehr als je offen halten. In solchen „Wedenken und Erinnerungen“ hat Bismarck den Dreibundwert, damit auch den rumänischen Geheimvertrag (der ja nicht als vollständiger Staatsvertrag gelten konnte) als ein Werkstück gewogen und gesagt, daß die clannische robus sic stantibus der Staatsverträge, die Bestanden bedingten, stillschweigend angenommen wird.“ Vom Dreibund sagt er in seinem abschließenden Werturteil: „Er hat die Bedeutung einer strategischen Stellungnahme in der europäischen Politik nach Maßgabe ihrer Lage zur Zeit des Abschlusses; aber ein für jeden Wechsel haltbares einziges Fundament bildet er für alle Zukunft ebensowenig, wie viele frühere Tripel- und Quadrupelallianzen der letzten Jahrhunderte, und insbesondere die heilige Allianz und der Deutsche Bund. Er dispensiert nicht von dem toutjours en vadeite.“ Ob die Erinnerung an diese biswärtigen Bedenken etwas so spät kommt? Darüber muß heute nachdenken, wer uns den Dreibund mit Italien als Bestreben schmaltete. Heute vom gleichen Schlege wie die Kriegstelegraphen. Wir lernen aus der Erinnerung: fremde, feindselige Interessenspolitik verstehen, nicht mit Gefühlen dagegen anzugehen. Und gehen in neue Fähigkeiten mit aufrechtstem Ernst. Ohne uns etwas vorzuzugeln. Aber mit unverkürztem Vertrauen in unser Heer, unsere Kanonen und harten Waffen und unsere Hähnen. Im Bewußtsein, daß wir nicht um Gewinn kämpfen, sondern um unser Leben und unser Zukunft.

**Der rumänische Generalstabchef**  
 i. Bucharest, 28. August. (W. r. - Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Zum Chef des rumänischen Generalstabes soll der Kommandant des rumänischen ersten Korps, Aferescu, ernannt werden.

(Weiteres folgt Seite 2)







Der Wortlaut der Kriegserklärung Italiens

Berlin, 28. August. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Die Note, mit der der italienische Gesandte in Bern im Auftrage seiner Regierung am 28. d. M. die schweizerische Regierung ersucht hat, die schweizerische Regierung...

Zur Enderklärung des Bundesrats

Nach den in diesem diplomatischen Kreise vorliegenden Nachrichten scheint die in Bukarest getroffene Entscheidung, an Oesterreich-Ungarn den Krieg zu erklären, bis zum Zusammentritten des Bundesrates sehr zweifelhaft zu sein. In dem Augenblicke allerdings, in dem es feststeht, dass an dem Kronrat das ganze neuernannte Ministertum teilnehmend wäre, war eine Weisheit für eine Kriegserklärung vorhanden...

Die Munitionsvermehrung in Rumänien

Der Pariser Korrespondent der Morning Post meldet aus Bukarest, dass die rumänische Regierung in Rumänien in den letzten Monaten einen gewaltigen Umfang angenommen hat. Mehr als 40 Munitionsfabriken sind im Gange und werden sehr rasch fertiggestellt werden.

Der Druck des Bierverbandes auf Griechenland

Der Bierverband hat zu einem neuen Schritte gegen Griechenland geschritten. Die Italiener haben die griechische Regierung ersucht, die Produktion von Bier in Griechenland zu beschränken, um die Interessen der italienischen Brauereien zu schützen.

Eine Revolution der Venezianer?

Die französischen Blätter bringen aus Venedig und Athen alarmierende, zum Teil sehr widersprechende Nachrichten. Die Bewegung einer revolutionären Bewegung der Venezianer ist in Venedig im Gange, was die Aufmerksamkeit der europäischen Mächte auf sich zieht.

Stattlicher Siegestaum auf Vorkurs

Die Kriegserklärung an Deutschland secondiert in Italien lösende öffentliche Stimmungslagen aus. Die Presse ist durchweg hochbegeistert, die Stimmung ist optimistisch, was sich in den Börsenkursen widerspiegelt.

Die „Mitarbeiter“ Griechenlands

Die Pariser Presse schreibt zu der Meldung des Athener Blattes, dass die griechische Regierung die Unterstützung der Entente durch die Bevölkerung Griechenlands zu fördern sucht, wobei die Rolle der „Mitarbeiter“ hervorgehoben wird.

Absperrung der russisch-rumänischen Grenze?

Budapest, 28. August. (Priv.-Tel.) Nach einer Mitteilung des „N. C.“ aus Odessa ist die russisch-rumänische Grenze seit Wochen fast abgeperrt, was auf eine Verschärfung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern hindeutet.

lungen aufzustellen. Da wir Griechenland vor dem bulgarischen Einmarsch schützen, müssen wir es zur Mitarbeit seiner eigenen Sicherheit zwingen.

Schwedens Protest gegen die russische Neutralitätsverletzung

Der amtliche Bericht über die Vernehmung des schwedischen Boten, der beim Kaiser des Russen Reiches „Deftero“ durch ein russisches U-Boot am 18. August am Bord war, besagt: Nach dem eideschwörenen Zeugnis des Boten ist es zweifellos, dass die Besatzung in schwedischen Hoheitsgewässern verblieben ist. Der Boten erklärte, dass Unterliegend eine dreitägige schwedische Marinepatrouille gefahren, die Name aber sei in russischen Aufzeichnungen verzeichnet. Das Boot habe die Nummer vier getragen. Mit dem Boten am Bord des „Deftero“ gekommen, hätten russische Besatzungen unter Drohung mit Revolvern dem Kapitän das Besondere zum Ankerlicht geben, bis auch durch den Anspruch des Boten nicht bezirren lassen und das U-Boot fortgefahren. Der Boten sei am Bord des U-Bootes geblieben, wo er bis zum Abend eingeschlossen wurde. Die „Deftero“ sei nachher verhaftet worden. Der Boten sei in Rußland unter Verhaftung gehalten worden. Infolge dieser Angelegenheit hat die schwedische Regierung ihrem Gesandten in Petersburg, von der russischen Regierung nicht nur die Freilassung des Dampfers, der Besatzung und der Ladung zu fordern, sondern auch vollständige Genugtuung nach dem Grade des Verstoßes zu verlangen. Der Gesandte soll die russische Regierung an die vorhergehenden russischen Verletzungen der Neutralität Schwedens erinnern, von denen einige noch nicht befriedigt und gelöst sind.

England hält Schwedische Kasse zurück

Der „Morning Post“ meldet aus Stockholm, dass die schwedische Kasse für den Dampfer „Deftero“ nicht mehr anrufen lassen, da der Dampfer nicht mehr existiert. Die Kasse soll nach England gebracht werden, um die Besatzung zu befragen. Die Kasse soll nach England gebracht werden, um die Besatzung zu befragen.

Die englische Diplomatie in Schweden

Die „Morning Post“ schreibt im Verlaufe: Die englische Diplomatie müsse in Schweden sehr geschicktes Spiel spielen. Ihre Leistungen in Dänemark und Schweden seien großartig. Die englische Diplomatie soll in Schweden sehr geschicktes Spiel spielen.

Das verfehlte englische Patrouillenschiff

Im Golf von Alexandrette wurde, wie früher schon gemeldet wurde, ein schwedisches Patrouillenschiff verfehlert. Die englische Admiralität teilt jetzt, nach einer Meldung aus Konstantinopel, mit, dass dieses Schiff die „Jaida“, ein der britischen „Ambion Steam Navigation Company“ gehöriger Dampfer von 720 Tonnellen war. Die Türken versenkten 2 Offiziere und 19 Mann, sowie einige andre Leute. 2 Offiziere und 82 Mann sind vermutlich entkommen.

Freigegebene Dampfer

Die Verhandlungen zwischen der schwedischen und der deutschen Regierung über den Dampfer „Deftero“ haben, wie das Schwed. Telegrafische Bureau meldet, zu dem Ergebnis geführt, dass der Dampfer und die Ladung nicht als Fracht befreit werden. Die deutsche Preisabstimmung sei bei erster Gelegenheit beim.

Botha über einen neuen Vorkurs

Reuter meldet aus Stockholm: Botha sagte in einer Rede am 28. August, dass die britische Regierung die Unterstützung der Entente durch die Bevölkerung Griechenlands zu fördern sucht, wobei die Rolle der „Mitarbeiter“ hervorgehoben wird.

Die Opposition in Ungarn

Die die Budapest. „N. M. N.“ schreibt, dass die Opposition in Ungarn sich verstärkt hat. Die Opposition fordert eine Reform der Verfassung und eine Stärkung der Demokratie. Die Opposition fordert eine Reform der Verfassung.

Vertagung des ungarischen Abgeordnetenhauses

Das ungarische Abgeordnetenhause hat sich, wie aus Budapest gemeldet wird, bis zum 5. September vertagt. Die Abgeordneten sind mit den Verhandlungen über die Kriegserklärung beschäftigt.

Erhöhung der österreichischen Staats-einnahmen

Mehrere Wiener Blätter kündigen bevorstehende Maßnahmen zur Erzielung neuer Staats-einnahmen an. Die Maßnahmen sollen die Einnahmen um rund 700 Millionen Kronen für den Jahresbedarf des Krieges erhöhen. Die Maßnahmen sollen die Einnahmen um rund 700 Millionen Kronen erhöhen.

Wie die Franzosen im eigenen Lande haufen

Ein neuer französischer Geheimbericht über die letzten Bewegungen der französischen Truppen in der Schweiz. Die Truppen sind in großer Zahl in die Schweiz gezogen, um die Neutralität zu gewährleisten. Die Truppen sind in großer Zahl in die Schweiz gezogen.

Letzte Nachrichten und Telegramme

Einige kurze Nachrichten und Telegramme aus verschiedenen Ländern. Die Nachrichten betreffen die Kriegserklärung, die diplomatischen Verhandlungen und die Stimmung in den beteiligten Ländern.











Zugang für Kriegsbefähigtenfürsorge

Am Freitag, dem dritten Verhandlungstag, begann die Verhandlung mit dem Referat des Bürgermeisters Dr. Huppe, Präsidenten d. V. Die Unterbringung der Kriegsbefähigten im öffentlichen Dienst.

Vor allem unter den Kriegsbefähigten in die Meinung sehr verbreitet, Reich, Staat und Gemeinde seien in der Lage und verpflichtet, jeden Kriegsbefähigten einzustellen und ihn für den Krieg zu verwenden.

Sie haben die selbstverständliche Pflicht, alle früher bei ihnen beschäftigt gewesen Kriegsbefähigten, soweit dieselben überhaupt noch irgendwo verwendbar sind, wieder einzustellen.

Die während des Krieges eingestellten Arbeitskräfte können nicht alle und auch nur nach und nach entlassen werden. Während des Krieges wird eine Menge dauernder Beschäftigung Kriegsbefähigter zugeführt.

Als zweiter Redner sprach Kommerzienrat Dr. Seemann über die Stellung des Handels zur Verwendung der Kriegsbefähigten. Er führte etwa folgendes aus: Bei den zahlreichen Handelsbetrieben und der Vielgestaltigkeit der kaufmännischen Arbeiten können nach Unterbringung der heimkehrenden geübten Handlungsgenossen und der Erwarung, daß viele weibliche Hilfskräfte aus dem Handelsstande wieder aufgefunden werden, Kriegsbefähigte recht wohl Verwendung finden.

Die Frage, wie weit im Handel für Kriegsbefähigte aus andern Berufen dauernde Verwendungsmöglichkeit besteht, muß zunächst beurteilt werden. Handlungsgeschäftvertreter müssen als Helfer und Berufsberater von den Vorkriegsbefähigten herangezogen werden.

Aus Gachsen und den Grenzländern

Waldau. (Willige Pflaumen.) Die Gemeinde, die ihre Obliegenheiten in diesem Jahre nicht erfüllt hat, verkaufte die von ihren Obliegenheiten gereinigten Pflaumen zum Preise von 10 Pf. für das Pfund.

Niederan. (Einschränkung der Geschäftstätigkeit.) Wegen Überführung der Gemeindebeamten mit Arbeit hat der Gemeinderat beschlossen, daß die Dauer des Krieges das Gemeindegeld an allen Stellen nur von vormittags 8 bis mittags 1 Uhr für den Verkehr geöffnet ist.

Freiberg. (Sprach Willkomm.) Die Verhandlungen des Schwurgerichts, die am Freitag unterbrochen werden mußten, weil der Hauptangeklagte Willkomm von Linnepfenn besessen worden, war am Nachmittag aber fortgesetzt werden konnte, folter heute weitergeführt werden.

Leipzig. (Der Verband Deutscher Kaufleute und Familienheimbesitzer, die Leipzig e. V.) und der Allgemeine Deutsche Kaufmannsverband, die in Leipzig haben durch Vereinbarung ihrer Ortsvereine einen Arbeitsausschuß gebildet, dessen Aufgabe es ist, an den beide Verbände gemeinsam bestehende Angelegenheiten gewerblicher und wirtschaftlicher Art Stellung zu nehmen.

Leipzig. (Der Verband der Nahrungs- und Genussmittelindustriellen) hielt hier am Sonntag eine Sitzung ab. Der Bericht über die Verhandlungen im abgelaufenen Jahre erwähnte besonders die außerordentlichen Schwierigkeiten, mit welchen die Nahrungs- und Genussmittelindustrie im Kampf zu kämpfen hat.

Planen i. S. (Schwierige Beschaffung.) Ein ansehender befristeter Unteroffizier, der hier von einem Kriminalbeamten eingeholt wurde, weil er in dem Verzuge stand, sich in fünf oder sechs Wochen zu melden, wurde durch den Kriminalbeamten, der ihn einholte, sofort in die Arrestanstalt gebracht.

Blattstiftliche Maßnahmen der Gemeinden

la. Remerodorf. (Lebensmittelverkauf.) Von heute bis Freitag von 6 bis 7 Uhr abends Lebensmittelverkauf. Das sind 20 Pf. armenwürdiger Soldaten, das sind 20 Pf. armenwürdiger Soldaten, das sind 20 Pf. armenwürdiger Soldaten.

Waldau. (Lebensmittelverkauf.) Zur Ergänzung der beschränkten Lebensmittelversorgung ist der Lebensmittelverkauf in den drei Kiosken und in den Truppen in der Stadt, im Restaurant, in der Kantine, in der Kantine, in der Kantine, in der Kantine.

Sport

Die deutschen Leichtathletischen Reichsverbände in Leipzig. Am Sonntag fand in Leipzig ein großes sportliches Ereignis allerorten statt. 4000 Zuschauer, unter ihnen viele Soldaten, und höhere Offiziere besaßen, gab der Reichsverband, die von Leipzig.

Leipzig. (Der Reichsverband der Nahrungs- und Genussmittelindustriellen) hielt hier am Sonntag eine Sitzung ab. Der Bericht über die Verhandlungen im abgelaufenen Jahre erwähnte besonders die außerordentlichen Schwierigkeiten, mit welchen die Nahrungs- und Genussmittelindustrie im Kampf zu kämpfen hat.

Leipzig. (Der Reichsverband der Nahrungs- und Genussmittelindustriellen) hielt hier am Sonntag eine Sitzung ab. Der Bericht über die Verhandlungen im abgelaufenen Jahre erwähnte besonders die außerordentlichen Schwierigkeiten, mit welchen die Nahrungs- und Genussmittelindustrie im Kampf zu kämpfen hat.

4531 Meter. (Erstmal 1000 Meter-Höheausfahrt.) Die 1000-Meter-Höheausfahrt wurde am Sonntag in der Gegend von Waldau durchgeführt. Die Teilnehmer waren aus Leipzig, Waldau, Waldau, Waldau, Waldau.

Waldau. (Lebensmittelverkauf.) Von heute bis Freitag von 6 bis 7 Uhr abends Lebensmittelverkauf. Das sind 20 Pf. armenwürdiger Soldaten, das sind 20 Pf. armenwürdiger Soldaten, das sind 20 Pf. armenwürdiger Soldaten.

Waldau. (Lebensmittelverkauf.) Von heute bis Freitag von 6 bis 7 Uhr abends Lebensmittelverkauf. Das sind 20 Pf. armenwürdiger Soldaten, das sind 20 Pf. armenwürdiger Soldaten, das sind 20 Pf. armenwürdiger Soldaten.

Waldau. (Lebensmittelverkauf.) Von heute bis Freitag von 6 bis 7 Uhr abends Lebensmittelverkauf. Das sind 20 Pf. armenwürdiger Soldaten, das sind 20 Pf. armenwürdiger Soldaten, das sind 20 Pf. armenwürdiger Soldaten.

Waldau. (Lebensmittelverkauf.) Von heute bis Freitag von 6 bis 7 Uhr abends Lebensmittelverkauf. Das sind 20 Pf. armenwürdiger Soldaten, das sind 20 Pf. armenwürdiger Soldaten, das sind 20 Pf. armenwürdiger Soldaten.

Waldau. (Lebensmittelverkauf.) Von heute bis Freitag von 6 bis 7 Uhr abends Lebensmittelverkauf. Das sind 20 Pf. armenwürdiger Soldaten, das sind 20 Pf. armenwürdiger Soldaten, das sind 20 Pf. armenwürdiger Soldaten.

Stellen finden Männliche Buchhalter od. Buchhalterin mit doppelter Buchführung vollkommen vertraut, sichere Rechner und Stenotypisten, aus 1. 9. in dauernde Stellung geneigt. Selbstgeschriebene Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an Cremer & Gross, Dresden-N. 23.

Reisebeamter gesucht. Ein erfahrener, großer Verkehrskreisverkehr (Inland und Ausland) gesucht. 25628

Lohn-Buchhalter, bez in größeren Betrieben tätig war und über gute Zeugnisse und Referenzen verfügt. 25662

Schmiede, Schlosser, Mechaniker u. Stellmacher. Wie suchen zum baldigen Eintritt einen fleißigen, gewissenhaften, an selbständiges Arbeiten gewöhnten Mann. 25662

Provisionsreisende. Bei Leber Versetzung, Angebote erst. Verheirateter Herr, 29 Jahre alt, in dauernde Stellung geneigt. Selbstgeschriebene Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an Cremer & Gross, Dresden-N. 23.

Jüngerer Schreiber oder Kontoristin. Frau im Rechen, Schreiben u. Maschinenschreiben, sehr erfährt. 25662

Schlosser und Dreher für dauernde Beschäftigung gesucht. 25662

Maurer und Arbeiter. Wie suchen zum baldigen Eintritt einen fleißigen, gewissenhaften, an selbständiges Arbeiten gewöhnten Mann. 25662

Tüchtige Dreher zu sofortigem Antritt gesucht. Hoher Lohn Dauernde Beschäftigung Angenehme Arbeitsverhältnisse Neuzeitlich eingerichtete Werkstätten. Elektricitätsaktiengesellschaft vorm. Hermann Pöge Abt. FB Chemnitz, Dorfstrasse 52.

Flotte Türken. 3 Pf. 3 Pfg. Zigaretten. J.A. Kreutzsch & Söhne, Dresden.

Werkzeug- u. Eisenwaren-Grosshandlung. alle beraffte Firma mit großem Lager. Reifenden für die Wroolins Kosten und Versandung zum Behalt der Eisenwarenindustrie. Hugo Berger Nachf., Pirna a. E.

Glanzierender Massenartikel. gel. gelb, sehr bedeutende Serbienausfuhren, für welchen Bedarf sofort zu haben. Josef Dehnert, Birkenfelder Str. 16.

Tüchtige, gelernte Dreher. finden dauernde Beschäftigung. 25662



Eva Merlyn

Roman von Johannes Wiegand... In den Mahagoniflächen kamme magisch die Luft der elektrischen Lichtkörper wider, und von der Decke floh ein funkelnber Lichtstrom aus dem Glasfenster herab.

Hand sie dort einen Augenblick mit leblosem Gesichtsausdruck, als berührte sie das Stuhl-Aberhaupt nicht. Dann öffnete sie und betrat die Szene. Auf einmal erdübten zwei gedämpfte Gongschläge. Die Vorhänge teilten sich langsam.

Erhörender Anmut den Zauber dessen gehalten, was er selbst so behauptete. Strotzel Jarrheit, wieviel Weg leuchtete aus den Augen! Wie ich diese dunkel tönende Stimme ans Herz!

„Vielleicht ist das Madel viel jünger als wir beide zusammen. Vielleicht reizt sie durch ihre raffinierte Art die Leute gerade zum Weisheit. Wer kennt die Weiber aus!“

Junge Mädchen in der Entwicklung haben oft viel unter Blutarmut und deren Folgeerscheinungen, wie Herz-Klopfen, Kopfschmerzen, Nervosität, blassem Aussehen, großer Müdigkeit, zu leiden. Man versäume nicht, das hierfür von Autoritäten empfohlene LECIFERRIN sofort zu gebrauchen.

Andrunder... Schloffer, Metalldrücker und Gärtler...

Werkzeugschlosser, Dreher u. Mechaniker... für lohnende Arbeit sofort gesucht.

Tischler... Elektriker, Mechaniker, Schlosser etc.

Tücht. Klempner auch Kriegsbeschädigte... Schulze & Schütz, Apparatebauanstalt.

14-17jähr. Junger Mann... als Bote gesucht.

Zimmerleute... Galvanisierer...

Schlosser, Dreher, kräftige Hilfsarbeiter... Sächsischen Gußstahlfabrik.

zuverläss. Mann... Hermann Saelbig.

Tüchtiger Bonbonkocher... Lobeck & Co., Dresden 28.

Arbeiter... für die Fabrikation bei hohem Lohn sofort gesucht.

Schlosser... 1 Arbeiter...

Schlosser, Dreher, Werkzeugdreher... Handel & Feibisch G. m. b. H.

Arbeiter... für die Fabrikation bei hohem Lohn sofort gesucht.

Lastauto-Führer... für die Fabrikation bei hohem Lohn sofort gesucht.

Färberin... für künstliche Blümen...

1 Arbeiter... 2 Monteure...

Schlosser, Dreher, Werkzeugdreher... Handel & Feibisch G. m. b. H.

Arbeiter... für die Fabrikation bei hohem Lohn sofort gesucht.

Lastauto-Führer... für die Fabrikation bei hohem Lohn sofort gesucht.

Perfekte Banderoliererin... junge Arbeitsmädchen...

Schmiedegeselle... Draher und Werkzeugschlosser...

Schlosser, Dreher, Werkzeugmacher... Ica-Aktiengesellschaft.

Arbeiter... für die Fabrikation bei hohem Lohn sofort gesucht.

Kontorbote gesucht... Kontorbote...

Massenspeisungen... energische Leiterin...

Elektromonteur... Schlosser...

Schlosser u. Dreher... Leipziger Werkzeug-Maschinenfabrik.

Arbeiter... für die Fabrikation bei hohem Lohn sofort gesucht.

Junge Burschen... Glasfabrik, Freiburger Str. 91.

Motor-Strickerinnen... Geübte Zigarettenpackerinnen...

Erster Konditor... Maurer und Arbeiter...

Schlosser u. Dreher... Leipziger Werkzeug-Maschinenfabrik.

Arbeiter... für die Fabrikation bei hohem Lohn sofort gesucht.

Arbeitsbursche... für die Fabrikation bei hohem Lohn sofort gesucht.

Geübte Zigarettenpackerinnen... Adler-Compagnie, Zigarettenfabrik A.-G.



möglichst nicht gesehen werden. Aber schon auf der Treppe zum ersten Rang sprach ihn der vorzukommende Dr. Klein, der Kritiker, an:  
„Sein, Herr Doktor, wirklich famos... Aber die - Aktion?“  
Er preschte den schwarzen Bowler an die Augen und suchte mit den Schultern.  
Thomas, ganz erfüllt von Ewas Gerlichkeit, antwortete:  
„Hilf Sie nicht wundern?“  
„Na ja, na ja, ganz nett“, beugte sich der Kritiker zu sagen.  
Thomas schritt über den violetten Teppich an die geöffnete Tür des Zuschauerraums.  
Wichtig, da sah Ando in ihrer Loge. Wirkte sie nicht wie aus einem wundervollen Silber Göttergöttergöttergötter? Und sah sie da mit ihrer hohen, schlanken Erscheinung.  
Wie schön wirkte das eisenerne Metall ihrer schmalen Gesichtszüge zu dem schwarzen, geschwellten Haar und dem mandelförmigen, dunklen Kaugen.  
„Sie sind auf, als er kam, und gab ihm beide Hände:  
„Du darfst aufstehen sein, Thomas. Dein Herz ist schön“, sagte sie scherzhaft lächelnd und rief. „Ihm, der ihr schmerz, verschlossenes Wesen konnte, kam ihre innere Bewegtheit freudig zum Bewusstsein.“  
„Ich danke dir, Ando“, antwortete er, und in seiner Lichterfreude fuhr er fort: „Und die Merion?“  
„Ja, sie ist gut.“  
„Was - gut?“  
„Stellst du dir nicht zu viel von ihr vor?“  
„Aber dennoch, eine Künstlerin ist sie.“  
„Sie sagte es ernst und gut.“  
„Während ich Sie, uninteressant, Ando. Ich muß doch wissen, was Sie aus meinem Blick gemacht hat“, erregte Ewas Thomas.  
„Wem, mein Junge“, antwortete Ando beglückend.

tigend, unterschätze aber auch dein Stück nicht. Die schöne Rolle trägt doch sehr.“  
„Ja, ja“, sagte Thomas nervös. „Aber da lautet es, da begrüßt wohl, daß ich wieder auf die Bühne möchte.“  
Ando lächelte fein, aus einem tiefen Mütterlichkeitsgefühl für ihren großen Jungen:  
„Ja, geh nur...“  
Als die Vorhänge vor dem dritten Akt langsam auseinandergerollt waren, erfüllten leise Klänge des Aufgehens den Zuschauerraum.  
Das Zimmer war in die roten und violetten Töne der Abendstimmung getaucht. Durch das linke Fenster sah man leuchtend auf dem Wüsten der Brandung den untergehenden Sonnenball, während die fernen Klänge der Orgel im Abendstimmklang klangen.  
Die Zuschauer wurden durch die Stimmungsdiele beleuchtet, sofort in den Sinn gezogen, und es war eine atemlose Stille, als Ewas, die sich in ihrem dankbaren Reflexion fast gegen das Fenster hob, ihre Hand an der Wand mit ihrem Namen drückte.  
Wann leise und sanft begann sie. Man sagte, wie sie die abendmüde Frau über sich selbst hinaus, wie sie ganz und gar leuchtender Natur wurde. Von Tag zu Tag wurde Ewas, und gerade durch ihre körperliche Arbeit wirkten ihre Worte um so erschütternder und pender.  
Den Höhepunkt ihres Spiels erreichte sie im Schlußakt mit den Klingen. Da fanden sich wirklich zwei freie und im besten Wesen zueinander tretende Menschen gegenüber und bauten sich vollends bewußt den neuen Weg ins Leben. Wie der Frühlingstau, der bewußt durch die Welt geht, war das Spiel der beiden Menschen.  
Guten Nacht schied, interessanter Gesicht mit den besten Augen achter, jedem Ausdruck seiner Ähnlichkeit. Man hätte, es waren nicht nur auch Liebende, die dort um die Zukunft ihres Lebens rangen, es spielten sich auch zwei tonigen Tänzler zueinander hin...  
Sofort nach dem Fallen des Vorhangs erhob sich ein dankbarer Beifall. Viele Klänge nach dem Theater, als ihn Ewas Merion plötzlich an die Hand nahm und auf die Bühne geriet. Er sah nur eine dunkle, drückende, zuckende Masse und verbeugte sich unachtsam, immer wieder.  
Auf einmal bemerkte er, daß man ihn auf der Szene allein gelassen hatte. Er ging zur Tür, um Ewas zu holen und Augen Karl. Aber sie waren fort. Nach einmal zeigte sich Thomas Terwyn den Zuschauer. Dann winkte er dem Vorhangsbildner, nicht mehr zu öffnen, und dann verließ er, ganz dumpf von seinem Erfolg, die Szene. Inständig, ohne jemand zu fragen, wo Ewas war, suchte er sie, um ihr seinen Dank zu sagen. Endlich fand er sie allein in dem dunklen Winkel der Dinterbühne sitzen.  
„Gute Nacht?“  
Thomas war von seinem Erfolg viel zu bezaubert, als daß er das gleichende Ansehen ihrer Augen sah, als er kam.  
Er wollte ihr beide Hände geben. Er wollte ihr etwas Schönes sagen. Er vermochte beides nicht. Aber sie lächelte, lachte über eine ganze Tonleiter hinunter. Dann sagte sie nur das eine Wort: „Sieger.“  
Er war nicht, wie es kam. Er hörte nur ihr klingendes Lachen und sah nur das Leuchten ihrer dunklen Augen.  
Wichtig hand er mit Ewas in einer Umarmung, und seine Lippen suchten und - fanden ihren zitternden, blauen Mund...  
Oh, ihr tiefen Glückswunder von Ewas.  
„Diriel du schon einmal alle Glocken der Stadt die Bitte durchgehenden, Kreuzungsglocken, Siegesglocken, daß die Menschen unten in den Straßen ergriffen in einem wachen Reize bunt dröhnender Töne gehen?“  
Alle Glocken von Ewas klangen im Ohr, und Thomas Terwyn, die Glocken und die dankten, die feilen und die drückten...

Es ist Mittag gewesen, es ist Nachmittag geworden, es soll Abend werden. Aber Thomas läßt nicht Zeit noch Raum. Er sitzt im Kosmos seines feinsten, schönsten Barock und schreibt und gibt sich weiter Bedenklichkeit von seiner Liebe zu Ewas Merion.  
Die Rhododendromgebüsche, die ihn im Kreis umgeben, halten ihre tausend gelben Knospen fest und blickt, und sie sind wie tausend schlaue Kerzen zum Drogenfeier Thomas Terwyn. Die schwarzen Drosseln klappern vor ihm im Geise, bilden ihn ring an und möchten die wohlgeübten Schmelzen zu ähnlichen Bewegungen öffnen.  
Aber sie wagen es nicht. Sie setzen auf den Rücken der Zimmer, dem ein heller Glanzstrahl der Glanzstrahlen aus den Blüten redet.  
Da tritt Maria ins Dunkel. Sie ist ein schmales, blaues Ding von fünfzehn Jahren. Nur ihre Augen sind schön. Sie hat feilhaft geschneidert und rührend, wie dunkle Nebelungen. Sie ist die einzige, die dem alten Diener Ernst von seinen Entstellungen geliebt den ist.  
Sie war schon nachmittags da, um den Herrn zum Essen zu bitten. Sie wagte nicht, ihn in der Arbeit zu stören, denn das ist für ihn für allemal verboten.  
„Siehst du Maria auf dem schmalen Wege.“  
Der Herr arbeitet nicht mehr. Er blickt verjüngt vor sich hin.  
„Maria rührt sich nicht, sie hat den stillen Herrn lieb über den Großvater manchmal in Sorgen den Kopf schüttelt.“  
Jetzt blickt der Herr auf. In seinem ganzen Auge ist feilhaft Freundschaft.  
„Nun, Maria?“  
„Das schmale, blaue Mädchen wird Mutter.“  
„Ah Herr...“  
Sie rührt sich nicht vom Fleck.  
(Fortsetzung folgt)

**Stellen suchen**  
Männliche  
Gepr. Schuhmachermeister  
Wohnung  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude

**Stellen suchen**  
Männliche  
Gepr. Schuhmachermeister  
Wohnung  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude

**Stellen suchen**  
Männliche  
Gepr. Schuhmachermeister  
Wohnung  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude

**Stellen suchen**  
Männliche  
Gepr. Schuhmachermeister  
Wohnung  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude

**Stellen suchen**  
Männliche  
Gepr. Schuhmachermeister  
Wohnung  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude

**Stellen suchen**  
Männliche  
Gepr. Schuhmachermeister  
Wohnung  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude

**Stellen suchen**  
Männliche  
Gepr. Schuhmachermeister  
Wohnung  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude

**Stellen suchen**  
Männliche  
Gepr. Schuhmachermeister  
Wohnung  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude

**Stellen suchen**  
Männliche  
Gepr. Schuhmachermeister  
Wohnung  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude

**Stellen suchen**  
Männliche  
Gepr. Schuhmachermeister  
Wohnung  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude

**Stellen suchen**  
Männliche  
Gepr. Schuhmachermeister  
Wohnung  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude

**Stellen suchen**  
Männliche  
Gepr. Schuhmachermeister  
Wohnung  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude

**Stellen suchen**  
Männliche  
Gepr. Schuhmachermeister  
Wohnung  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude

**Stellen suchen**  
Männliche  
Gepr. Schuhmachermeister  
Wohnung  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude

**Stellen suchen**  
Männliche  
Gepr. Schuhmachermeister  
Wohnung  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude

**Stellen suchen**  
Männliche  
Gepr. Schuhmachermeister  
Wohnung  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude

**Stellen suchen**  
Männliche  
Gepr. Schuhmachermeister  
Wohnung  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude

**Stellen suchen**  
Männliche  
Gepr. Schuhmachermeister  
Wohnung  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude

**Stellen suchen**  
Männliche  
Gepr. Schuhmachermeister  
Wohnung  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude

**Stellen suchen**  
Männliche  
Gepr. Schuhmachermeister  
Wohnung  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude

**Stellen suchen**  
Männliche  
Gepr. Schuhmachermeister  
Wohnung  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude

**Stellen suchen**  
Männliche  
Gepr. Schuhmachermeister  
Wohnung  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude

**Stellen suchen**  
Männliche  
Gepr. Schuhmachermeister  
Wohnung  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude

**Stellen suchen**  
Männliche  
Gepr. Schuhmachermeister  
Wohnung  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude

**Stellen suchen**  
Männliche  
Gepr. Schuhmachermeister  
Wohnung  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude

**Stellen suchen**  
Männliche  
Gepr. Schuhmachermeister  
Wohnung  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude

**Stellen suchen**  
Männliche  
Gepr. Schuhmachermeister  
Wohnung  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude

**Stellen suchen**  
Männliche  
Gepr. Schuhmachermeister  
Wohnung  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude

**Stellen suchen**  
Männliche  
Gepr. Schuhmachermeister  
Wohnung  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude

**Stellen suchen**  
Männliche  
Gepr. Schuhmachermeister  
Wohnung  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude

**Stellen suchen**  
Männliche  
Gepr. Schuhmachermeister  
Wohnung  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude

**Stellen suchen**  
Männliche  
Gepr. Schuhmachermeister  
Wohnung  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude  
Anzüge  
Fabrikgebäude

**Die Papierverwertungs-Gesellschaft**  
Gerichtsst. 27 u. Terrassenstr. 20  
— Fernsprecher 13865 —  
Suddeutsche Zeitungsgesellschaft  
Papierabfälle - Altpapier  
Zeitungen - Geste - Bücher  
Zeitschriften - Geschäftspapiere  
Alten - Kontobücher  
Sluka, Coswig i. Sa.,  
Gänse u. Enten



Ordensverleihungen

Der König hat verliehen: Die Friedrich-Kreuz-Verleiher in Dresden am 28. August 1916: Dem Hrn. Hrn. im Inf.-Reg. 118. den Gefr. d. 2. Sturms...

Inf.-Reg. 108. den Gefr. d. 2. Reite. Edm. Kugler, Dresden. Hrn. den Landwehrm. Vorst. Klaus, Oelsh...

Hrn. den Landwehrmann Schürer. — In der Reserve-Komp. Nr. 234. den Landwehrmannen Richter, Trudig in der...

BATSCHARI CIGARETTEN A.B.C. KONSUL 4 TACOS 5 SLEIPNER 6 CYPRIENNE 8 MERCEDES 10 HORIZONT 12 UNVERÄNDERTE QUALITÄT

Amfliches

Handelsgewerbe: Einsetzen wurde: Die Firma Hitzinger-Einkaufsgesellschaft mit beschränkter Haftung...

Ärztliche-Anzeigen

Sanitätsrat Dr. Wiebe von der Reise zurück. Notzahnarzt Dr. dent. Wünsche von Beust's Nachfolger...

Familien-Anzeigen

Walter Frey: Nach langem Warten, wo wir immer noch hofften, wurde uns jetzt zur Gewissheit...

Familien-Anzeigen

Clemens Zeidler: Nach zwölfjährigen, trübsamen Kämpfen veranlaßt durch Granatbeschuß...

Familien-Anzeigen

Max Paul Panknin: Nach zwölfjährigen trübsamen Kämpfen und trauriger Waisenerziehung...

Familien-Anzeigen

Fritz Otto Böhme: Tiefschmerz traf und die schmerzliche Nachricht, daß unter beiläufiger, brennender...

Herr Oberleutnant Rudolf Schraeber Ritter des Albrechts-Ordens II. Klasse mit Schwertern, Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse.

Gustav Adolf Trept: Nach längerem Leiden verschied plötzlich infolge Herzschlags mein treuer, unvergesslicher Gatte, mein geliebter Vater...

Paul Selle: Am 28. August verschied infolge längerer Schwindsucht im 68. Lebensjahr mein unvergesslicher, lebensfroher Sohn...

Kurt Willy Göhler: Tiefschmerz traf und die schmerzliche Nachricht, daß am 24. August unter heiter, trauerndem Sohn...

Ernst Gustav Angermann: Tiefschmerz traf und die schmerzliche Nachricht, daß unter beiläufiger, brennender, brennender...

Martin Röhler: Heute wurde mit die traurige Nachricht, daß unter heiter, guter Sohn...

Max Hans Ruscher: Für die vielen Beihilfen anlässlich meines trübsamen Lebens, welches unter heiterem Dank...

Wella Kahl: Es ist bekümmert in Gottes Rad, daß man vom Viechen, was man hat, muß scheiden!

Marie v. Reinhold: Für die herzliche Teilnahme anlässlich des Dem. anged. meines trübsamen Lebens, welches unter gutem Vater...

Ernst Gustav Angermann: Tiefschmerz traf und die schmerzliche Nachricht, daß unter beiläufiger, brennender, brennender...

Zur Aufklärung: Krantenhäusern und Pflegeeinrichtungen für die Durchführung der Beerdigungen...

Concordia: Neue Dresdner Beerdigungshalle.

Städtisches Bestattungs-Amt: Stadthaus Annenstraße - Am See Nr. 2. Fernruf Nr. 14385, 17339 u. 20082.

Trauer-Kleidung: Besteht Lager in großer Auswahl an Trauerkleidung...

Petto Jugendstiefel für sorgsame Eltern ein Juwel.

Reste: Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots, Manteln, Joppen, Kostüme...



